

„Ein ‚Trotzdem‘ muss unsere Antwort auf den Terror sein“

*„Angesichts der Gewalt und des Hasses, die hinter den jüngsten Anschlägen in Paris und Nigeria stehen, ist es gerade heute für die Religionen lebenswichtig, den Kontakt zueinander nicht abreißen zu lassen. Unsere Gedanken sind bei den Opfern und ihren Familien und unsere Hoffnung bei all jene Menschen, die ein weltweites Netz der Solidarität aufspannen – ungeachtet von Herkunft, Geschlecht oder Religion.“*

**Feldkirch** „Die Gewalt und die Brutalität mit der uns die Morde in Paris und Nigeria konfrontieren, sind erschreckend. Sie machen Angst und zeigen, wie kaltblütig Menschen auch sein können. Gerade in diesen Tagen sind es Trauer, Entsetzen und Hilflosigkeit, die uns mit den Opfern von Paris und Nigeria und ihren Familien verbinden. Genauso aber sehe ich auch diese weltweite Welle der Solidarität, die ein deutliches „Nein“ zu Gewalt ausspricht und dieses „Nein“ lässt mich hoffen. Angst, das Schüren von Hass, der Aufbau von Vorurteilen und Vorbehalten sind genau jene Reaktionen, die mit terroristischen Anschlägen erzielt werden sollen. Lassen wir uns vom Terror nicht diktieren, wen wir zu unseren Freunden zählen und bemühen wir uns gerade heute mit aller Kraft und mehr denn je um den Aufbau von Kontakten zu Menschen anderen Glaubens und anderer Herkunft. Gewalt steht im Widerspruch zum Wesen Gottes. Nur Brücken des Kennenlernens, Brücken des Gesprächs und Brücken des Vertrauens können die Angst überwinden.“

### **Neu Arbeitsgruppe „Religionen für den Frieden“**

Die Zusammenarbeit zwischen den Religionen wird in der Diözese Feldkirch auch mit der neuen Arbeitsgruppe „Religionen für den Frieden“ – zu der Bischof Benno Elbs einlädt - weiter intensiviert. Das Friedensgebet der Religionen am Dornbirner Marktplatz (22. Jänner), ist gleichzeitig auch die Auftaktveranstaltung der Arbeitsgruppe, die gemeinsam die religiös-sozialen Brennpunkte des Landes benennen soll und nach Wegen sucht, das Miteinander der Religionen und den sozialen Frieden in Vorarlberg zu stärken.